



Pressestatement

Zu Überlegungen von Ministerpräsident Michael Kretschmer, Sachsen über den 2. April 2022 hinaus als Corona-Hotspot ausweisen zu wollen, erklärt der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Jörg Dittrich:

22. März 2022

„Ohne Frage: Auch viele Arbeitgeber und Beschäftigte im Handwerk sind über die aktuelle Entwicklung des Corona-Infektionsgeschehens sehr besorgt. Dass Sachsen bei einer Sieben-Tage-Inzidenz nach Mecklenburg-Vorpommern aktuell den zweithöchsten Wert aller Bundesländer ausweist, kann keinem vernünftigen Menschen egal sein.

Pressekontakt:
Frank Wetzel
Pressesprecher

Und doch halten wir Überlegungen, Sachsen über den 2. April 2022 hinaus zu einer Corona-Hotspot-Region auszurufen, für überzogen. Denn trotz aktueller Corona-Gefährdungslage ist die Gesamtsituation heute eine andere als noch vor einem Jahr.

Sächsischer Handwerkstag
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden

Entscheidungen auf höchster politischer Ebene in Bund und Ländern über das weitere Vorgehen in der Corona-Pandemie sollten jetzt mit besonderer Sorgfalt, mit Augenmaß und Besonnenheit getroffen werden.

Telefon: 0351 4640-510
Telefax: 0351 4640-34510
frank.wetzel@
handwerkstag-sachsen.de
www.handwerkstag-sachsen.de

Auf Sachsen bezogen: Statt noch länger an 2G- beziehungsweise an 3G-Regelungen festzuhalten, sollten Landesregierung und Landesparlament jetzt vielmehr über Wege nachdenken, wie sich die Eigenverantwortung von Menschen unter anhaltenden Pandemie-Bedingungen stärken lässt.“